Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 42.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 21sten October 1830.

Der Geizige.

(Fortsetzung.)

Wer auch so stark klingelt! äußerte unwillig Frau Stiller, die zum Besuch ihrer Hausgenossen war; es kann doch unmöglich schon Martin seyn!

Nicht lange währte die Ungewißheit, so trat er freudig herein, schwang das leere Körbchen, und versicherte, auch kein Heller sey ihm abgehandelt worden, und überreichte das eingenommene Geld.

Die Mutter faltete dabei still die Hände; Johanna erglühte vor innerer Ahnung, und die Hausfrau gab ihrem Erstaunen Worte. Martin mußte erzählen, wie ihm der Verkauf so gut und so schnell gelungen sey.

Weil es nur einen einzigen Käufer gab, versetzte er voll Eifer; ein stattlicher Herr kaufte Alles.

Wer mag das seyn? forschte Frau Stiller weiter; kennst Du ihn nicht?

Nein! versicherte Martin; denn es ist ein Fremder; er nahm mich mit in das Hotel .....; er logirt in Nummer 4.

Ein Fremder? wiederholte Johanna betroffen; denn ihr Herz erkannte ihn. Unwillkürlich überfiel sie dabei der Gedanke einer gewissen Trennung; sie wurde zerstreut, und wie aus deutlichen Schriftzügen las das scharfsichtige Auge der liebenden Mutter den Zustand des Herzens ihrer Tochter; sie fertigte den Erzähler ab, gab ihm ein Trinkgeld, und Martin jubelte: Welch ein glücklicher Tag das sey! auch der fremde Herr habe ihn reichlich beschenkt! und verließ dankend das Zimmer.

Ich wette, das ist ein Liebhaber, scherzte nun die Hausfrau; gewiß hat unsere schöne Johanna eine glänzende Eroberung gemacht;

nun, der Verehrer wird sich schon weiter melden.

Meine liebste Freundin, unterbrach die erschrockene Muter sie, eine unzarte Einmischung fürchtend; der einzige Reichthum meiner Tochter ist ihr guter Ruf; wer sie lieb hat, wird streng darüber wachen; in unserer Lage verbietet die Schicklichkeit jede Männerbekanntschaft, und zu den Beweisen Ihrer vielen Freundschaft für uns gesellen Sie auch diesen, Alles, was uns in ähnliche Verlegenheiten bringen könnte, abzulehnen; der Schein sprach gegen mein gutes Kind, als sie den schweren Gang that; wir haben ihn zu widerlegen.

Aber, meine Gute, wendete Frau Stiller erstaunt ein, wie können Sie auch gar so weit gehen? Die Tugend in Ehren; aber die Klugheit muß ihr zur Seite bleiben. Wollen Sie einen Mann, der so edel sich zeigt, im Fall er sich näherte, ungeprüft verwerfen? Dabei kommen Sie nie auf einen grünen Zweig; und wunderbar führt der Höchste oft den Menschen aus der Noth. Eine glückliche Heirath für Ihre liebe Tochter ist die Gelegenheit dazu; achten Sie darauf, wo sie sich zeigt; vertrauen Sie dem Himmel und meinem guten Rath; Ihre Einwendungen auf ein ander Mal, setzte sie verbeugend hinzu; es ist Zeit, Ihnen eine gute Nacht zu wünschen.

Sie schieden unter herzlichem Händedruck; Johanna legte die Arbeit bei Seite, an der sie gedankenlos sich beschäftigt hatte, nahm das Licht und leuchtete voran; doch ihre sonstige Unbefangenheit gegen ihre Wirthin war dahin; mit ängstlicher Schüchternheit verkürzte sie ihr Geleit; denn in ihre tiefste Seele verbarg sie das Geheimniß, das ihren Lippen nicht entfliehen durfte, und nur in eine ungewöhnlich feurige Umarmung beim Abschied legte sie den dankbaren Ausdruck für die Verwendung ihres Glücks, und für die stille Hoffnung, es bei ihr in den besten Händen zu wissen. —

Meine gute Johanna, dachte Frau Stiller, sey stumm wie ein Fisch; ich errathe dich doch; blind müßte ich seyn, die Liebe nie gekannt haben, wenn ich mich auf ihre Zeichen nicht verstände; und recht erwünscht sollte es mir seyn, wenn mich der Himmel zum Werkzeug erkoren hätte, zwei Liebende zu verbinden; ich stifte für mein Leben gern Heirathen! —

Erfüllt von der Gewißheit, daß man sie nicht übergehen könne, und dem Wunsch, sich eine Bedeutung zu geben, war es nach einer schlaflosen Nacht das Erste, den Martin rufen zu lassen, und nachdem sie ihn wiederholt um Alles befragt hatte, ihm die Instruction zu geben, daß er den Laden nicht verlasse, um bei der Hand zu seyn, wenn der Fremde zuspräche, sie mit ihm bekannt zu machen.

Zu ihrer Verwunderung vergingen mehrere Tage in vergebener Erwartung, und sie fing an, in ihren Schlüssen irre zu werden.

Verstand sich Meinert doch selbst nicht; es war ein Sehnen, ein Zögern in ihm, das im höchsten Widerspruch stand; deutlich wurde ihm endlich das ihm noch unbekannte Gefühl einer ernsten, wahren Liebe; wie nichtig erschien ihm dagegen das Gaukelspiel mit Empfindungen, die unter den mannichfaltigsten Gestalten den Namen von Liebe entweichen; die Heiligkeit ihrer höhern Natur belehrte ihn der Gegenstand, der sie in ihm geweckt, und er gelobte sich, dessen würdiger Bewerber zu seyn.

Er begann nun ihre nähere Bekanntschaft zu suchen; doch legte er in jeden Schritt jene Bedachtsamkeit, die von der Achtung unzertrennlich ist; nicht stürmisch folgte er seinen Wünschen, sondern in leisen Spuren bahnte er

sich einen schicklichen Weg zu der Geliebten. Der erste Eintritt in das Haus, in welchem sie wohnte, geschah unter der Aegide des dortigen Uhrenhandels. Er trat in das wohl ausgestattete Gewölbe und wünschte Uhren zu sehen. Sogleich erschien Martin zu seinem Befehl.

Ei sieh da! redete ihn Meinert an; da ist ja der wackere Handelsmann!

Frau Stiller mischte sich sogleich in das Gespräch. Waren Sie der Käufer, mein Herr, sagte sie, so freue ich mich der Ehre Ihrer Bekanntschaft, um mich bei Ihnen für ein gutes Werk zu bedanken. Darf ich um Ihren werthen Namen fragen?

Kaufmann Meinert aus D., erwiederte er leicht, und setzte prüfend hinzu: die Sachen gefallen; kann man Bestellungen machen?

Sehr willkommen wird jede Dame seyn, antwortete die Gefragte, und fuhr mit dem Vorbehalt, es nicht so leicht zu machen, fort: aber Herren — werden nicht angenommen; in klösterlicher Eingezogenheit wohnt in meinem Hause die Verfertigerin.

Das Gespräch spann sich fort; die redselige Hausfrau erzählte, wie die Räthin Berg, da ihren Mann in seiner Praxis viel Unglücksfälle betroffen, und er bei seinem Tode vor drei Jahren ihr nichts verlassen habe, in eine sehr traurige Lage gekommen sey, wie sie und ihre Tochter bewunderungswerth in der größten Resignation lebten, und die Arbeiten, welche ihnen sonst als Vergnügen gedient, jetzt zu ihrem Unterhalt anwenden müßten.

Sie konnte des Lobes nicht müde werden; auch ihres Ruhms gedachte sie dabei, ihnen, obwohl im Hofe, doch eine freundliche Wohnung ohne Zinns eingegeben zu haben; der Umgang mit so guten, gebildeten Menschen, fügte sie mit edlem Eifer hinzu, geht mir über Geld und Gut.

Meinert verfehlte nicht, ihr viel Schmeichelhaftes darüber zu sagen, und der Grundstein für seine Absicht schien ihm gelegt, und um wieder kommen zu können, gab er ein Modell zu einer Stutzuhr an, fragte öfters darum nach, fand immer von Neuem an der Zeichnung etwas abzuändern, und Frau Stiller erwarb sich täglich mehr das Vertrauen, sich ihr als den ernstesten, redlichsten aller Bewerber zu entdecken, und sie führte, obwohl unter vielen Schwierigkeiten, es doch endlich zu der ersehnten Bekanntschaft.

Was die gutmüthige Hausfrau zu lebhaft betrieb, das hielt die Muter mit streng prüfender Sorge in den gemessensten Gränzen des Anstandes. Meinert sah bald ein, daß die Zeit seine Gehülfin werden müsse, um ans Ziel zu kommen; darum verlängerte er seinen Aufenthalt durch Geschäfte mit angesehenen Handels-Häusern, die ihm für die Zukunft nützlich werden konnten, und erwarb sich die Meinung eines soliden Mannes, welches auch der Räthin Berg nicht unbekannt blieb.

Was er nun in dem Geschäftsleben galt, das bewährte sich auch in der Freundschaft und Liebe; die Mutter erkannte in ihm den höhern Sinn dafür, und sah nun mit Freuden unter ihren Augen sich das erste erwachende Gefühl für Liebe in der Brust ihrer Tochter entfalten, dessen Gegenstand sie ihrer würdig fand.

Sechs Monate waren unter den zartesten als ernstesten Bewerbungen verflossen. Meinert war wohlhabend und selbstständig, welches seine Handlungsfreunde, bei denen die geschätzte Mutter Erkundigungen einzog, bestätigten; und so gab sie ihr Jawort, und

genoß der freudigsten Theilnahme ihrer Bekannten sowohl, als auch ihrer redlichen Hauswirthin.

Der Tochter Heimath sollte auch die ihrige werden, so wollte es ihr braver Schwiegersohn, und nun traten sie die gemeinschaftliche Reise an.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Aus Potzdam wird unterm 11ten October Folgendes gemeldet: Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht hielten heute Nachmittag um 4½ Uhr, zur Freude des ganzen Königlichen Hauses und des zahlreich versammelten theilnehmenden Publikums, Höchstdero feierlichen Einzug in die hiesige Residenz. Eine Eskadron der Garde-du-Corps war zu diesem Endzweck dem neuvermählten Höchsten Ehepaar bis an den Eingang der Vorstadt entgegen gegangen, wo sich solche theils vor, theils hinter den mit Königl. Pferden bespannten Wagen setzte und ihn bis in die Stadt begleitete.

Am 4ten October früh starb auf seinem Schlosse zu Klein-Oels in Schlesien, Se. Excellenz der Königl. Preuß. Feldmarschall Graf York von Wartenberg. Im Jahre 1812 das Preuß. Hülfs-Corps gegen die Russen führend, schloß er mit denselben am 30sten December desselben Jahres die für die Geschichte Preußens und Deutschland so wichtig gewordene Neutralitäts-Abkunft. Ihn verewigen sein Sieg bei Danigkow den 5ten April 1813, nicht weit von Magdeburg, der Sieg am 3ten October bei Wartenberg, weshalb er diesen Titel führte, seine Thaten bei Großgörschen, Weißig und Bautzen, bei der Katzbach (am 26sten August 1813), bei Möckern (den 16ten October), bei Freiburg (den 30sten October), bei Montmirail (den 11ten Februar 1814), bei Laon (den 9ten März).

Auf dem diesjährigen Breslauer Herbst-Wollmarkt sind gebracht worden: aus Schlesien 2419 Ctr. 9 Pfd., aus dem Großherzogthum Posen 2550 Ctr. 98 Pfd., aus dem Königreich Polen 1275 Ctr. 7 Pfd., aus Oesterreich 98 Ctr., in Summa 6343 Ctr. 4 Pfd. Zu diesen noch die vom letzten Frühjahrs-Wollmarkt übrig gebliebenen 4675 Ctr. 83 Pfd., und in der Zwischenzeit aus Polen angekommenen 2000 Ctr. hinzugerechnet, so ergiebt sich, nach Abzug der bereits vor dem Markte verkauften 2675 Ctr. 83 Pfd., ein zum Kauf gestelltes Quantum von 10343 Ctr. 4 Pfd. — Die diesjährige Herbst-Wollschur ist ergiebiger als die vorjährige ausgefallen, ohnerachtet wegen der hin und wieder zum Vorschein gekommenen Pockenkrankheit der Schaafe eine nicht unansehnliche Quantität Wolle zurückgeblieben ist. — Die Preise waren: schlesische einschürige Wollen von 50 bis 130 Rthlr., schlesische zweischürige Winter-Wollen von 45 bis 50 Rthlr., polnische einschürige Wollen von 48 bis 72½ Rthlr., polnische zweischürige Winter-Wollen von 40 bis 45 Rthlr., polnische Sommer-Wollen von 40 bis 50 Rthlr. — Auswärtige Großhändler waren 18 dort, jüdische Wollhändler aus dem Großherzogthum Posen 40, aus Schlesien 6, und schlesische Tuchmacher 148.

Neulich wurde in Breslau eine Dienstmagd betroffen als sie eben mit einem Nachschlüssel die Schränke und Schübe ihres Brodherrn öffnete. Als ihr gedroht wurde, sie verhaften zu lassen, öffnete sie ein Fenster und sprang ein Stockwerk hoch herab. Sie fiel auf eine vorübergehende Frau, doch nahmen beide keinen äußeren Schaden.

Der in Nr. 40 d. Bl. erwähnte Tagarbeiter Karsch zu Breslau hat sich in seinem Gefängnisse erhenkt.

Am 3ten October ward der seit dem 1sten d. M. vermißte Altsitzer Michael Franke aus Hennersdorf bei Lauban in dem bei genanntem Dorfe gelegenen herrschaftlichen Busche erhenkt gefunden.

Am 7ten October erhing sich in Deutsch-Paulsdorf bei Reichenbach der dasige Einwohner Traugott Sefner in seiner Kammer.

Jubelhochzeit-Feier.

Am 6ten October c. feierte zu Seidenberg der Oberälteste der Tuchmacher Mstr. Johann Christian Schäfer mit seiner Gattin Johanne Rosine geb. Hiller sein 50 jähriges Ehejubiläum mit allgemeiner Theilnahme aller gutgesinnten Bürger und Einwohner unserer kleinen Stadt. Das Jubelpaar wurde zu Mittage um 1 Uhr von ihren 5 hier lebenden Kindern, 3 hier ansäßigen Söhnen und 2 wohlversorgten Töchtern nebst 23 Enkelkindern und der hiesigen Geistlichkeit von ihrer Wohnung aus zur Kirche und zum Traualtare begleitet; welcher Feierlichkeit aus eigener Bewegung und patriotischer Theilnahme sich auch der Herr Justizrath Schüler aus Lauban nebst dem hiesigen Herrn Bürgermeister Lindner und Herrn Actuarius und Stadtschreiber Müller angeschlossen hatten. Die kirchliche Feierlichkeit begann unter dem Liede: Ach bleib mit deiner Gnade rc. mit Begleitung des hiesigen Sängerchors, worauf nach einer zweckmäßigen Rede der Act der wiederholten Einsegnung von dem Schwiegervater des geehrten Jubelpaares, dem hiesigen Herrn Diaconus *M.* Kley erfolgte. Nach dem Gesang: Nun danket alle Gott rc. ging der Zug in der nehmlichen Ordnung und mit derselben Begleitung wieder zurück in das Haus der geliebten, um ihre Kinder und Kindeskinder so wohlverdienten, guten, würdigen Eltern, wo letztere die theilnehmende Gesellschaft, nach Ablegung aufrichtiger Segenswünsche aller Anwesenden mit einem anständigen Mahle bewirtheten und das Uebrige dieses seltenen Tages im fröhlichen Familienkreise, dankbar für Gottes reiche Vatergüte, hinbrachten.

Geboren.

(Görlitz.) Hrn. Gustav Maximilian Baumeister, Königl. Pr. Criminal-Assessor u. Lieutenant im 6. Landwehr-Reg. allh., und Frn. Laura Cora Auguste Christine geb. Eulemann, Sohn, geb. den 20. Septbr., get. den 9ten Oct. Ottom. Johannes Wilhelm Ferdinand. — Hrn. Wilhelm Kretzschmer, Oberjäger u. Capit. d'Armes der 1. Comp. der Königl. Pr. 1. Schützen-Abtheil. allh., und Frn. Caroline Rosine geb. Golke, Sohn, geb. den 4. Oct., get. den 10. Oct. Carl Adolph Wilh. — Hrn. Carl Gottfr. Schubert, Gerichtsamt-Canzlisten allh., und Frn. Florentine Wilh. geb. Antelmann, Sohn, geb. den 25. Sept., get. den 10. October Carl Oskar. — Mstr. Carl Wilhelm Perkuhn, B. u. Schneider allh., und Frn. Friederike Henriette geb. Dreßler, Sohn, geb. den 2. Oct., get. den 10. Oct. Johann Gustav Alexander. — Mstr. Sam. Traug. Wagner, B. u. Tischler allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Polack, Tochter, geb. den 27. Septbr., get. den 10. Octbr. Mathilde Theresia. — Joh. Carl Christian Kern, Gefreiter beim Stamm des 1. Bataill. (Görlitzer) 6. Landwehr-Regim., und Frn. Johanne Christ. geb. Bär, Sohn, geb. den 3. Oct, get. den 10. Oct. Carl Christian Friedrich. — Joh. Christoph Schulz, Mehlführer u. gewes. Soldaten allh., und Frn. Joh. Eleonore geb. Wegner, Sohn, geb. den 8. Oct., get. den 10. Oct. Johann Carl Wilhelm. — Sam. Gottfr. Gerstenberg, B. u. Schuh-

machergeſ. allh., und Frn. Chriſtiane Eleonore geb. Geſcheck, Tochter, geb. den 4. Oct., get. den 11. Oct. Mathilde Clara. — Mſtr. Joh. Sam. Glob Günther, B. u. Tuchmacher allh., und Frn. Joh. Chriſtiane Eleonore geb. Berger, Tochter, geb. den 28. Septbr., get den 13. Octbr., Minna Thereſia Auguſte. — Caroline geb. Schubert einen unehelichen Sohn, todtgeb. den 9. October.

Getraut.

(Görlitz.) Carl Samuel Ludwig Stuhldreher, Nagelſchmiedegeſelle allhier, und Joh. Dorothee geb. Hilf, Mſtr. Wilhelm Hilfs, B. und Tuchmachers allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 3ten Octbr. — Joh. Gottfr. Langer, Inwohn. allh., und Frau Chriſtiane Dor. verwittw. Otto geb. Schulze, weil. Joh. Mich. Ottos, Marſtallkutſchers allh., nachgel. Wittwe, getr. den 4. October. — Friedr. Wilh. Schrader, Tuchſcheerergeſ. allh., und Jgfr. Joh. Chriſt. geb. Zander, weil. Gfried Zanders, Mousquet. unter dem Königl. Sächſ. Infant. Regiment Prinz Anton, nachgel. eheliche einzige Tochter, getr. den 4. Octbr. — Friedr. Benjam. Hilf, Schuhmachergeſ. in Seidenberg, und Frau Joh. Roſine verehelicht geweſ. Schneider geb. Gärtner allh., getr. den 10. Oct. — Mſtr. Carl Friedr. Glob Bergmann, B. u. Zimmerhauer allh., und Frau Chriſtiane Henriette verwittwete Zieſchang geb. Rubel, weil. Herrn Joh. Gottfr. Zieſchangs, der Theol. Cand. und zuletzt bürgerſchaftl. Special-Caſſirers allh., nachgel. Wittwe, getr. den 10. Oct. in Schönbrunn. — Mſtr. Wilh. Adolph Hirte, B. u. Küchler allhier, und Jgfr. Clara Gotthulde geb. Mattheus, Hrn. Chriſtian Friedr. Matheus, B. u. Aelteſt. der Tuchmacher allh., eheliche jüngſte Tochter, getr. den 11. Oct. — Joh. Glieb Weiſe, herrſchaftl. Schafmenger in Leſchwitz, und Jgfr. Joh. Chriſtiane Henriette geb. Lange, anjetzt Joh. Glieb. Jannacks, B. u. Stadtgarten-Beſitzers allh., Pflegetochter, getr. den 12. Oct.

Geſtorben.

(Görlitz.) Frau Mar. Roſ. Stemmig geb. Wiedemann, weil. Mſtr. Joh. Ehrenfr. Stemmigs, B. u. Schneiders, auch Geſchoß-, Zins- u. Reſt-Einnehmers allh., Wittwe, geſt. den 30. Sept., alt 82 J. 1 M. 28 T. — Frau Agnete Moſer geb. Schmidt, weil. Hrn. Moritz, Auguſt Moſers, brauberecht. Bürger und Gaſthofsbeſitzer allh., Wittwe, geſt. den 1. Oct., alt 61 J. — Hr. Joh. Glieb Mücke, B. u. Uhrmacher allh., geſt. den 4. October, alt 60 J. 6 M. 16 T. — Frau Chriſtiane Wilhelm. Wagner geb. Neumann, weil. Mſtr. Carl Mich. Tobias Wagners, B. u. Seilers allh., Wittwe, geſt. den 4. Oct., alt 32 J. 9 M. 10 T. — Mſtr. Carl Ernſt Wuſts, B. u. Tiſchlers allh., und Frn. Antonie Wilhelmine geb. Richter, Tochter, Chriſtiane Friederike, geſt. den 3. Oct., alt 1 T. — Mſtr. Carl Wilh. Schobers, B. u. Tiſchlers allh., und Frn. Henr. Jul. Amalie geb. Bergmann, Sohn, Carl Otto Guſtav, geſt. den 5. Oct., alt 8 T. — Joſeps Brauners, Bäckergeſ. allh., und Alwine Amalie geb. Schubert unehel. Sohn, Julius Louis, geſt. den 1. Octbr., alt 14 T. — Joh. Glob Krauz, B. u. Schuhmachergeſ. allh., geſt. den 11. Oct., alt 71 J. 1 M. 10 T. — Frau Chriſtiane Beate Neumann geb. Seewald, Carl Gottlieb Neumanns, Tuchmachergeſ. allh., Ehewirthin, geſt. den 9. Oct., alt 40 J. 11. M. 8 T. — Frau Chriſtiane Dor. Brückner geb. Neumann, Mſtr. Immanuel Aug. Brückners, B. u. Nadlers allh., Ehewirthin, geſt. den 12. Oct., alt 36 J. 27 T. — Mſtr. Chriſt. Gotth. Buchwalds, B. u. Tuchmachers allh., und Frn. Joh. Chriſtiane geb. Göldner, Tochter, Johanne Juliane Alwine, geſt. den 12. Octbr., alt 1 J. 3 M. 17 T.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht iſt in dem über den Nachlaß des allhier verſtorbenen Apothekers Johann Chriſtian Rudolph Hoffmann, auf den Antrag der Erben, am heutigen Tage eröffneten erbſchaftlichen Liquidations-Prozeſſe ein Termin zur Anmeldung und Nachweiſung der Anſprüche der etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 29ſten Dezember 1830, Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Heino, anberaumet worden. Dieſe Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, ſich bis zum Termine ſchriftlich, in demſelben aber perſönlich,

oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Dietrich, Haupt und Uttech, vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden, auch ihre Präclusion in Gemäßheit der Verordnung vom 16ten Mai 1825 sofort nach abgehaltenem Termine durch Abfassung des Präclusionserkenntnisses erfolgen wird.

Görlitz, den 20sten August 1830. Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem hiesigen Postmeister Johann von Oppel gehörigen sogenannten Altmannschen Aecker, Maltkschen Wiese und Scheune, auf 4212 Thlr. 20 Sgr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzt, sind im Wege nothwendiger Subhastation 3 Bietungstermine auf

den 8ten Dezember 1830,
den 9ten Februar und
den 27sten April 1831,

von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Land-Gerichts-Rath Heino, Vormittags um 10 Uhr, angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 3ten September 1830. Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Pachter Johann Christoph Schusterschen Erben, welche zum Theil unter unserer obervormundschaftlichen Leitung stehen, beabsichtigen, das Brau- und Brenn-Urbar des von ihnen erpachteten Ritterguts Hennersdorf bei Görlitz, von Weihnachten d. J. an bis zu Johannis 1833 an den Meistbietenden, gegen Erlegung einer Pachtcaution von 200 Thlr. Courant zu sublociren.

Hierzu ist ein Termin auf

den 6ten November 1830, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land-Gerichts-Rath Heino anberaumt worden.

Zahlungsfähige Pachtlustige werden daher hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Pacht mit dem Meistbietenden abgeschlossen werden wird. Die Pachtbedingungen können übrigens in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Görlitz, den 7ten September 1830. Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei Anschaffung von Baumaterialien soll von nun an eine bedeutende Herabsetzung derselben, als Erleichterung für jeden hiesigen Bürger statt finden, und zwar:

das Faß Kalk 2 sgr.;
ein Mauerziegel 4 pf., oder das ¼ hundert 8 sgr. von der festesten Qualität;
die Dachziegeln desgleichen;
die großen Ziegelplatten á St. 1 sgr., oder das ¼ hundert 24 sgr.

Da diese Unternehmung ganz ohne Gewinn geschieht, so wird aber um gleich baare Bezahlung gebeten.

Wender, Maurermeister in Görlitz.

Bekanntmachung.

Den 8ten October c. ist auf dem Wege von Niesky nach Jänkendorf ein Brief unter der Adresse des Herrn Candidaten des Predigt=Amts, Julius Leopold Paul zu Jänkendorf, verloren gegangen, in welchem sich

1) ein Zeugniß über dessen Prüfung pro venia concionandi,
2) über die Wahlfähigkeit zu einem geistlichen Amte,
3) über die Maturität zur Akademie

befunden haben. Zur Vermeidung etwanigen Mißbrauchs wird dies hierdurch bekannt gemacht, und der etwanige Finder zugleich ersucht, bezeichneten Brief an das Landräthliche Amt hieselbst, oder an den Herrn Candidat Paul zu Jänkendorf abzugeben.

Rothenburg, den 10ten October 1830. Königl. Landrath Rothenburger Kreises.
v. Röder.

Bei meinem Abgange von hier nach Görlitz als meinem neuen Bestimmungs=Orte empfehle ich mich allen Hochverehrtesten Freunden, so wie allen und jedem werthen Bekannten im Bereich des hiesigen Kreises, mit der innigsten Versicherung, daß die Rückerinnerungen an Sie, stets zu den freundlichsten Momenten meines künftigen Lebens gehören werden.

Rothenburg, den 18ten October 1830. Der Kreis=Secretair Girscher.

Reines abgelagertes Leinöl, auch die gangbarsten Sorten von Lack und Firnissen sind sowohl bei Parthien als einzeln billigst zu bekommen bei

C. Pape in Görlitz.

Neu angekommen sind Bricken oder Neunaugen, braunschweiger Wurst, holländische, englische, Fett= und marinirte Heeringe, welche zu geneigter Abnahme in billigsten Preisen empfehle.

J. S. Schmidt, am Untermarkt.

Ein Oeconom von gesetzten Jahren, unbeweibt und ohne Familie, welcher seine bisherige $10\frac{1}{2}$ Jahr lang innegehabte Station Krankheitswegen aufgegeben hat, nunmehr aber nach wieder erlangter Gesundheit fernerweit in Thätigkeit zu treten wünscht, sucht eine seinen Wünschen angemessene Anstellung zu finden, und würde auch bis dahin, um nicht unbeschäftigt zu seyn, gern Arbeiten mit der Feder, als Copiren, Liniiren, Rubriciren ꝛc. übernehmen. Hierauf Achtende belieben das Nähere in der Expedition der Oberlausitzischen Fama zu erfragen.

Ein tauglicher Schäferknecht wird auf das Dominium Mittel=Horka gesucht, und kann derselbe sogleich in Dienst treten.

Höchste Marktpreise vom Getreide.

Der Preußische Scheffel.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Görlitz, den 14. Octbr. 1830 .	2	$7\frac{1}{2}$	1	$16\frac{1}{4}$	1	—	—	26
Hoierswerda, den 16. Octbr. .	2	5	1	13	1	$2\frac{1}{2}$	—	$27\frac{1}{2}$
Lauban, den 13. Octbr. . . .	2	$7\frac{1}{2}$	1	15	1	1	—	$22\frac{1}{2}$
Muskau, den 16. Octbr. . . .	2	5	1	13	1	1	1	2
Spremberg, den 16. Octbr. .	2	5	1	13	1	$2\frac{1}{2}$	—	27